

„Fernsehen bildet.  
Immer, wenn der Fernseher an ist,  
gehe ich in ein anderes Zimmer und lese.“

*Groucho Marx*

## **W** Fernseher antworten nicht

### ■ Hörbücher – Vorlesen ohne Buch

Auf den ersten Blick haben Fernsehen und Vorlesen durchaus Gemeinsamkeiten: Beide erzählen Geschichten, unterhalten, berühren, sind lehrreich und regen zum Nachdenken an. Betrachtet man beide Medien jedoch genauer, handelt es sich um zwei komplett verschiedene Paar Schuhe. Vorlesen bedeutet Intimität und Austausch mit mindestens einer Person. Mit dem/der Vorleser\*in kann man sprechen, Fragen stellen und sich austauschen. Lesen und Vorlesen fördern eindeutige Verarbeitungswege im Gehirn, vermitteln Sprachkompetenz und Kreativität, schulen zudem Geduld und Empathie. Lesen oder Gelesenes hören, ist ein aktiver Prozess. Beim Lesen oder Vorlesen erschaffen sich Kinder ihre eigene Vorstellungswelt. Kaum haben Worte den Mund der Vorleser\*in verlassen, öffnet sich vor ihrem geistigen Auge ein großer Vorhang, schwarze Buchstaben verwandeln sich in bunte, unbekannte Welten, bevölkert mit seltsamen, kuriosen, witzigen, mitleidswürdigen oder Angst einflößenden Charakteren. Bizarre Gebirgslandschaften erscheinen ebenso wie ein orientalischer Marktplatz, belebt durch das Gewirr unterschiedlicher Stimmen und Sprachen. Kindliche Imaginationskraft macht es möglich, sogar Gerüche

aus internationalen Küchen prickelnd in ihren Nasen aufsteigen zu lassen. Dieser Prozess erfordert zwar mehr Anstrengung, bietet jedoch den Vorteil: Das Hirn selbst bestimmt die Menge, Intensität und Geschwindigkeit des Gehörten. Mit Vorlesen erreichen Sie Stellen im Gehirn, wo kein Fernseher hinkommt.

All diese Lese- und Vorlesezeiten finden ausschließlich im Kopf statt! Der polnisch-britische Schriftsteller Joseph Conrad (1857-1924) brachte diesen Vorgang poetisch auf den Punkt:

*„Die weitesten Reisen unternimmt man mit dem Kopf.“*

Beim Vorlesen blüht nicht nur eine Welt auf, sondern so viele, wie es Zuhörer\*innen gibt. Fragen Sie Kinder am Ende einer Lesung nach ihren Vorstellungen über das Aussehen der Hauptfigur oder den Ort des Geschehens, hören Sie von jedem Kind seine ganz eigenen Bilderwelten und Assoziationen. Im Kopf des Hörenden verwandelt sich beim Vorlesen ein einzelnes Buch in eine ganze Bibliothek.

Ganz anders beim Fernseher! Er verlangt keine aktive Beschäftigung der Zusehenden mit seinen Inhalten, er fordert nur deren ungeteilte Aufmerksamkeit! Fernsehen liefert die komplette Interpretation einer Geschichte in Bild und Ton. Ohne eigenes Zutun stürmt beim Fernsehen ein Feuerwerk akustischer und visueller Reize auf die Kinder ein: Schnell wechselnde Bilder, blitzartige Lichtwechsel und überlagernde Stimmen bilden eine echte Überforderung des kindlichen Hirns.

Passiv sitzen sie vor dem Fernseher. Zwar physisch anwesend, nehmen sie um sich herum nichts und niemanden mehr wahr. Wie hypnotisiert starren sie auf den Bildschirm und folgen der suggestiven Kraft der Sprache. Der Fotograf Wolfram Hahn porträtierte dreizehn fernsehschauende Kinder zwischen drei und elf Jahren. Beim Betrachten der Fotos vermittelt sich der Eindruck, die zuschauenden Kinder würden regelrecht von den Bildschirmen eingesaugt. Die Fotos sind ebenso beeindruckend wie beängstigend. (Buchtipps S. 183)

Laut der KIM-Studie (Kindheit, Internet, Medien) aus dem Jahr 2020, ist Fernsehen die häufigste mediale Freizeitbeschäftigung von Kindern zwischen sechs und dreizehn Jahren.

Vorlesen und Fernsehen sollen hier keineswegs gegeneinander ausgespielt werden nach dem Motto: Bücher und Vorlesen sind gut, Fernsehen ist schlecht. Klassische, elektronische und digitale Medien gehören heute zu unser aller Leben, auch für Kinder, die damit völlig selbstverständlich aufwachsen. Eine ausgewogene und wohldosierte Mischung zwischen den verschiedenen Medien scheint ein guter Mittelweg!

*„Fernsehen ist fabelhaft.  
Man bekommt nicht nur Kopfschmerzen davon,  
sondern erfährt auch gleich in der Werbung,  
welche Tabletten dagegen helfen.“*

*Bette Davis, Schauspielerin*

Unabhängig davon, welches Medium das Kind nutzt, wichtig ist die Nähe eines anderen Menschen. Beim Vorlesen ergibt sich die körperliche Nähe automatisch. Warum nicht auch beim Fernsehen?

Sofern es Ihnen möglich ist, setzen Sie sich mit dem Kind vor den Fernseher. Ihre Anwesenheit vermittelt Geborgenheit und Sicherheit und ganz gleich, was sich gerade auf dem Bildschirm abspielt, Ihre physische Präsenz schafft die Verbindung zur realen Welt. Beim gemeinsamen Schauen wissen Sie, was Ihr Kind gesehen hat und können anschließend mit ihm darüber sprechen. Zudem können Sie beobachten, wie das Kind auf das Geschehen auf dem Bildschirm reagiert.

- Worüber lacht es?
- Wovor hat es Angst?
- Mit welchen Darstellungen ist es möglicherweise überfordert?

Nehmen Sie eine Überforderung wahr, ausgelöst wodurch auch immer, haben Sie den Mut, spontan abzuschalten, selbst wenn Sie sich damit kurzfristigen Ärger einhandeln.

Lassen Sie danach das Kind mit seiner Enttäuschung nicht allein. Es glaubt mit Sicherheit, gerade etwas enorm Wichtiges verpasst zu haben. Bieten Sie ihm eine attraktive Alternative, z.B. heißen Kakao und frisches Obst, dazu lesen Sie ihm seine Lieblingsgeschichte vor.



**Tipp**

Auch wenn es Ihnen nicht möglich ist, mit dem Kind vor dem Fernseher zu sitzen, suchen Sie anschließend das Gespräch. Sie erfahren, was Ihr Kind gerade besonders beeindruckt hat und können unmittelbar darauf reagieren. Gleichzeitig übt sich das Kind darin, Gesehenes mit eigenen Worten wiederzugeben.



Wolfram Hahn

**Entzaubert / Wir simulieren uns zu Tode**

Anmerkungen zum Fotozyklus „Ein entzaubertes Kinderzimmer“

(C/O Talents Junge Fotografie/Kunstkritik)

2007 Deutscher Kunstverlag

Das Buch ist nur noch im „Modernen Antiquariat“ erhältlich!

*„Hörspiele regen das Gehirn dazu an, eigene Bilder zu schaffen, während der Geist darüber nachdenkt.“*

*Jesper Juul*

## Hörbücher – Vorlesen ohne Buch

Hörbücher bzw. Hörspiele gehören zu den beliebtesten Medien bei Kindern. Mehr als neunzig Prozent der Kinder zwischen drei und acht Jahren wachsen damit auf.

Hörmedien sind eine wunderbare Ergänzung zum Vorlesen, aber kein Ersatz! Auch hier fehlt der Dialog und die Möglichkeit des Nachfragens und Erklärens durch eine physisch anwesende Person.

Das Angebot für die verschiedenen Altersgruppen ist vielfältig und meist mit sehr hohem ästhetischen Anspruch produziert. Hörbücher brauchen weder Papier noch Platz und können an jedem Ort und jederzeit gehört werden. Bei längeren Reisen mit dem Auto bzw. längeren Wartezeiten beim Arzt, sind Hörbücher für Kinder und ihre Erwachsenen ein Segen. Grundsätzlich bietet das Hören kindgerechter Hörbücher ähnliche Vorteile wie das Vorlesen:

- Hörbücher erleichtern Kindern mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche (Dyslexie) den Zugang zu Texten.
- Durch Zuhören erfassen betroffene Kinder besser den Inhalt und Sinn von Texten, ohne sich dem Stress des Entzifferns und Dekodierens gedruckter Sprache aussetzen zu müssen.
- Im Wechsel mit physischem Vorlesen kann regelmäßiges Hörbuchhören bereits vor dem Lesenlernen eine Beziehung zu literarischen Welten aufbauen.

- Es fördert die Sprachentwicklung.
- Vergrößert den Wortschatz und regt die Fantasie an.
- Ermöglicht Empathie mit den handelnden Charakteren.
- Sensibilisiert für Feinheiten und Nuancen der Sprache.

Auch wenn Schauspieler\*innen die Rolle als „Vorleser\*in“ übernommen haben, schenken auch Sie beim Hören von Hörbüchern Kindern immer wieder Ihre Nähe. Insbesondere beim ersten Hören eines Hörbuchs, sowohl privat wie für Kita oder Schule. Sie erleben mit, ob das Hörbuch altersgerecht ist.

Stößt es auch bei den Kindern auf Anklang, können sie es später allein hören! Kinder brauchen von Zeit zu Zeit Phasen des Rückzugs, das Alleinsein mit sich und ihren aktuell wichtigen Hör-Helden, möglichst an ihrem Lieblingsort, in ihrer Lieblingsposition und im Lieblingsoutfit.

Wird das Hören jedoch zur Dauerschleife, erlahmt nicht nur die Konzentration, das Hörbuch wird zur permanenten Geräuschkulisse und die Stimmen der einzelnen Akteure zum Ersatz für menschliche Anwesenheit. Das Hören von Hörbüchern ersetzt auch nicht die Notwendigkeit von Bewegung und frischer Luft!



**Tipp**

Perfektionieren Sie beim Mithören eines Hörbuchs Ihre Vorlesekunst! Lauschen Sie professionellen Sprecher\*innen von Hörbüchern, denen es gelingt, jeder Silbe, jedem Wort Bedeutung zu verleihen. Lernen Sie von deren Diktion, ihrem Umgang mit Pausen, den speziellen Betonungen, dem Einsatz ihres Atems etc.

Lassen Sie sich von großartiger Sprecherqualität inspirieren, aber auf keinen Fall einschüchtern. Ästhetische Qualitätsunterschiede gleichen Sie durch Ihre liebevolle Präsenz allemal aus. Selbst perfekte Sprecher\*innen können nicht die Stimme und Anwesenheit einer vertrauten Person ersetzen.

## Noch ein Tipp

Der gemeinnützige Verein Ohrka bietet ca. 150 Hörabenteuer, u.a. mit Anke Engelke, Katharina Thalbach oder den deutschen Stimmen von Johnny Depp (David Nathan) und Harry Potter (Nico Sablik). Achtzig Stunden Hörerlebnis vom Feinsten – und das kostenlos und werbefrei!



[www.ohrka.de](http://www.ohrka.de)

